

Leistungsvertrag Wohnberatungsstelle 1.11.2025 – 31.12.2027

zwischen

der **Stadt Bern** (nachfolgend Stadt), handelnd durch den Gemeinderat, vertreten durch die Direktion für Bildung, Soziales und Sport (BSS, nachfolgend Direktion), Predigergasse 5, 3011 Bern

und

der **Stiftung Heilsarmee Schweiz**, (nachfolgend HA), handelnd durch die Direktion, vertreten durch die Abteilungsleitung Betriebswirtschaft und Finanzen (CFO) und die Abteilungsleitung Sozialwerk (ALS), Laupenstrasse 5, 3008 Bern

betreffend

Führen einer Wohnberatungsstelle für ausgesuchte Bevölkerungsgruppen der Stadt Bern

1. Kapitel: Grundlagen

Art. 1 Rechtliche Grundlagen

Der vorliegende Leistungsvertrag stützt sich auf folgende rechtliche Grundlagen:

- die Artikel 64 und 68 des Gemeindegesetzes vom 16. März 1998¹;
- die Artikel 11 und 27 der Gemeindeordnung vom 3. Dezember 1998² der Stadt Bern
- das Reglement vom 30. Januar 2003³ für die Übertragung öffentlicher Aufgaben auf Dritte und den Abschluss von Leistungsverträgen;
- die Verordnung vom 7. Mai 2003⁴ für die Übertragung öffentlicher Aufgaben auf Dritte und den Abschluss von Leistungsverträgen;
- die Wohnstrategie der Stadt Bern, genehmigt durch den Gemeinderat am 17. Oktober 2018;
- das Umsetzungskonzept des Sozialamtes zur Wohnberatungsstelle, vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen am 21. Dezember 2022.

Art. 2 Zweck und Tätigkeitsbereich der Stiftung

Die Stiftung bezweckt in gemeinsamer Selbsthilfe die Führung und die Förderung der sozialen und philanthropischen Tätigkeit der Heilsarmee in der Schweiz in Übereinstimmung mit den Zielen der internationalen Heilsarmee.

¹ GG; BSG 170.11

² GO; SSSB 101.1

³ Übertragungsreglement (UeR); SSSB 152.03

⁴ Übertragungsverordnung (UeV); SSSB 152.031

Die Stiftung betreibt im Rahmen ihrer gemeinnützigen Zielsetzung insbesondere soziale Einrichtungen in der Schweiz. Sie kann Liegenschaften erwerben, mieten, vermieten, belasten und veräussern.

Art. 3 Vertragsgegenstand

¹ Im Rahmen der Wohnstrategie für die Stadt Bern beschreibt der Gemeinderat seine Vision, Leitsätze und Ziele bis ins Jahr 2030 sowie Massnahmen für die kommenden vier Jahre für eine Wohnstadt der Vielfalt, in der alle Menschen willkommen sind. Eine der Massnahmen (Nummer 5.6) umfasst das Schaffen einer Wohnberatungsstelle. Die Massnahme lautet wie folgt: «5.6 Beratungsangebot Wohnen: Aufbau eines Beratungs- und Vermittlungsangebots für Menschen mit Unterstützungsbedarf auf dem Wohnungsmarkt sowie Bündelung bestehender Angebote. Ziel: Finden und Halten von Wohnungen sowie Prävention von Wohnungsverlust.»

² Das Sozialamt hat zur Umsetzung ein Konzept erarbeitet, welches vom Gemeinderat am 21. Dezember 2022 genehmigt wurde. Der Betrieb der Wohnberatungsstelle im Rahmen dieses Konzeptes ist Regelungsgegenstand des vorliegenden Vertrags.

2. Kapitel: Leistungen und Pflichten der HA

Art. 4 Umsetzung gemäss Konzept

Die HA sorgt für eine korrekte Umsetzung des im Rahmen der Ausschreibung eingereichten Konzeptes der HA für eine Wohnberatungsstelle. Das Konzept bildet einen Anhang zu diesem Vertrag und ist damit integraler Bestandteil des Auftrages.

Art. 5 Beratungsstelle

¹ Die HA führt eine physisch zugängliche Wohnberatungsstelle an gut erschlossener Lage.

² Die HA gestaltet mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen bedarfsgerechte Öffnungszeiten. Während der Öffnungszeiten des Hope Point und auch via Mail und/oder Telefon können Beratungstermine vereinbart werden.

³ Die HA gewährleistet einen Online-Auftritt der Beratungsstelle (barrierefreie Webseite), über den sich die Bevölkerung der Stadt Bern über die Dienstleistungen der Beratungsstelle informieren kann.

⁴ Die HA gewährleistet, dass die Zugänge zum Angebot niederschwellig, zielgruppenkonform und hindernisfrei sind. Sie bemüht sich namentlich darum, dass zentrale Informationen in leichter Sprache und übersetzt in die Sprache der grössten Bevölkerungsgruppen vorhanden sind.

Art. 6 Angebot und Zielgruppe Basisprofil

¹ Die Angebote des Basisprofils sind offen für Armutsbetroffene und Armutsgefährdete mit Wohnsitz in der Stadt Bern. Als Armutsbetroffene oder Armutsgefährdete gelten Personen, die eine gültige KulturLegi vorweisen können oder einen entsprechenden Anspruch auf eine KulturLegi belegen können.

² Die HA setzt für das Basisprofil mindestens eine 110%-Stelle ein. Sie kann das Pensum auf mehrere Personen verteilen.

³ Die Details zum Basisprofil sind nachfolgend in Art. 6a bis 6c sowie im Umsetzungskonzept (Anhang) umschrieben.

Art. 6a Einfache Beratung in Wohnungsfragen

¹ Die einfache Beratung (Erstberatung und Triage) umfasst folgende Angebote:

- a. Berechtigung klären (Kriterien KulturLegi);
- b. Wohnfähigkeit klären, gegebenenfalls Wohnbegleitung vermitteln;
- c. Ausgangslage klären, gegebenenfalls geeignete spezifische Beratung vermitteln (z.B. anwaltschaftliche Vertretung, Mieterverband);
- d. Aufzeigen von Problemlösungen.

Art. 6b Beratung bei der Wohnungssuche

¹ Die HA unterstützt bei der Wohnungssuche und vermittelt Wohnraum mit folgenden Angeboten:

- a. Infrastruktur wie PC, Infoterminals zur Verfügung halten;
- b. Unterstützung bei Wohnungsbewerbungen;
- c. Kontaktaufnahme mit Liegenschaftsverwaltungen, privaten Vermietenden, Immobilien Stadt Bern usw.;
- d. Vermitteln von Zugang zu Wohnraum.

Art. 6c Vermittlung von Zugang zu Wohnraum für vulnerable und ressourcenschwache Zielgruppen

¹ Die Wohnraumvermittlung umfasst folgende Angebote:

- a. Längerfristige Begleitung bei der Wohnungssuche (bei komplexen Fällen)
- b. Abschluss einer Zusammenarbeitsvereinbarung, Einholen einer Kostengutsprache;
- c. Wahrnehmung regelmässiger Termine;
- d. Begleitung, bis geeigneter Wohnraum gefunden ist.

Art. 7 Angebot und Zielgruppe erweitertes Angebot

¹ Die HA soll nach Möglichkeit durch Eigenleistung und Einnahmen gemäss Artikel 8 das Basisprofil aufwerten, ausweiten und vielseitiger gestalten.

² Die Ausweitung soll dabei in zwei Dimensionen erfolgen:

- Ausweitung der Zielgruppe: Die Dienstleistungen der Beratungsstelle sollen auch für Personenkreise angeboten werden, die nicht von einem vergünstigten Tarif profitieren (Selbstzahler*innen).
- Ausweitung des Angebots: Das Angebot gemäss Basisprofil soll um weitere Dienstleistungen ergänzt werden.

³ Die HA ist weitgehend frei darin, wie sie die genannten Dimensionen konkret ausgestalten will. Sie kann namentlich auch weitere Dimensionen mit der Angebotsausweitung abdecken. Mögliche erweiterte Angebote sind im Umsetzungskonzept der HA umschrieben (Anhang).

Art. 8 Preisgestaltung

¹ Personen mit Anspruch auf KulturLegi erhalten kostenlos Zugang zu den Angeboten des Basisprofils (Art. 6 bis Art. 6c).

² Vom erweiterten Angebot der HA profitieren Personen mit Anspruch auf KulturLegi zu einem Sozialtarif.

³ Für die übrigen Interessierten sind alle Leistungen kostenpflichtig. Die Tarife sind nach Angebot, Zielgruppen und Einkommen abgestuft.

⁴ Das Preismodell mit den Tarifen gemäss Umsetzungskonzept der HA (Anhang) ist integrierender Bestandteil der Vereinbarung. Änderungen von Preismodell und/oder Tarifen müssen von der Stadt Bern genehmigt werden.

Art. 9 Reporting

Die HA leistet ein periodisches Reporting zuhanden der Stadt. Die zu erhebenden Kennzahlen sowie Häufigkeit und Zeitpunkt der Erhebung werden zwischen der Stadt und der HA im Rahmen eines Musterreportingberichtes geregelt.

Art. 10 Zweckbindung

Die HA verpflichtet sich, die von der Stadt gewährten Mittel nur für die in diesem Vertrag genannten Leistungen zu verwenden.

Art. 11 Eigenfinanzierungsgrad

Auf die Festlegung eines Eigenfinanzierungsgrades wird verzichtet.

Art. 12 Zugang zu den Leistungen

¹ Die HA gewährleistet, dass sämtliche Leistungen, die im Rahmen der Aufgabenerfüllung angeboten werden, allen Personen in vergleichbarer Weise offenstehen. Sie unterlässt dabei jegliche Diskriminierungen.

² Die HA erleichtert Menschen mit Behinderungen den Zugang zu den Vertragsleistungen. Sie hält die Vorschriften des Bundesgesetzes vom 13. Dezember 2002⁵ über die Beseitigung von Benachteiligungen von Menschen mit Behinderungen ein.

Art. 13 Informationsverhalten und Öffentlichkeitsprinzip

¹ Die aktive Information über Belange aus der vertraglichen Zusammenarbeit erfolgt durch den Informationsdienst der Stadt Bern und richtet sich nach der Verordnung vom 29. März 2000⁶ betreffend die Information der Öffentlichkeit über städtische Belange.

² Anfragen über die Aufgabenerfüllung und auf Akteneinsicht sind durch die HA zu beantworten, sofern nicht überwiegende öffentliche oder private Interessen im Sinn der Artikel 27ff. des Gesetzes vom 2. November 1993⁷ über die Information und die Medienförderung entgegenstehen. Das Verfahren richtet sich analog nach den Artikeln 7f. der Verordnung vom 29.

⁵ Behindertengleichstellungsgesetz (BehiG); SR 151.3

⁶ Informationsverordnung (InfV); SSSB 107.1

⁷ Informationsgesetz (IMG); BSG 107.1

März 2000⁸ betreffend die Information der Öffentlichkeit über städtische Belange. Im Zweifelsfall ist die Direktion vorgängig zu konsultieren.

Art. 14 Datenschutz und Geheimhaltung

¹ Die HA verpflichtet sich, die Bestimmungen des kantonalen Datenschutzgesetzes vom 19. Februar 1986⁹ einzuhalten. Sie verpflichtet sich insbesondere, die wirtschaftlich zumutbaren sowie technisch und organisatorisch möglichen Vorkehrungen zu treffen, damit die im Rahmen der Vertragsabwicklung anfallenden Daten gegen unbefugte Kenntnisnahme Dritter wirksam geschützt sind.

² Personendaten dürfen nur für den Zweck und im Umfang, in dem dies für die Erfüllung und Durchführung dieses Vertrags erforderlich ist, bearbeitet werden.

³ Die HA ist verpflichtet, über sämtliche Angaben und Informationen, die ihr aufgrund dieses Vertrages zur Kenntnis gelangen und nach der besonderen Gesetzgebung geheim zu halten sind, Stillschweigen zu bewahren.

⁴ Die HA holt bei den Betroffenen eine Zustimmungserklärung ein, die bei ihnen erhobenen Daten zu Statistikzwecken verwenden zu können.

Art. 15 Versicherungspflicht

Die HA ist verpflichtet, für Risiken im Zusammenhang mit der Vertragserfüllung ausreichende Versicherungen abzuschliessen und der Stadt auf Verlangen einen entsprechenden Nachweis vorzulegen.

Art. 16 Umweltschutz

Die HA verpflichtet sich zu einem achtsamen Umgang mit der Umwelt.

3. Kapitel: Personalpolitik

Art. 17 Anstellungsbedingungen

¹ Die HA garantiert den Arbeitnehmenden im Vergleich zur Stadt gleichwertige Anstellungsbedingungen.

² In der Zusammenarbeit mit Freiwilligen sind die Standards der Freiwilligenarbeit von BENEVOL¹⁰ massgebend.

³ Die HA setzt bei der Aufgabenerfüllung nur Personal ein, das über die notwendigen fachlichen und sozialen Kompetenzen sowie Qualifikationen verfügt.

Art. 18 Gleichstellung

¹ Die HA hält die Vorschriften des Bundesgesetzes vom 24. März 1995¹¹ über die Gleichstellung von Frau und Mann ein.

⁸ SSSB 107.1

⁹ KDSG; BSG 152.04

¹⁰ https://www.benevol.ch/fileadmin/images/global/PDF/benevol_Standards_Freiwilligenarbeit.pdf

¹¹ Gleichstellungsgesetz (GIG); SR 151.1

² Sie kann verpflichtet werden, einen Nachweis über die Einhaltung der Lohngleichheit zu erbringen.

³ Sie trifft geeignete Massnahmen zur Verhinderung sexueller Belästigung.

Art. 19 Diskriminierungsverbot

Die HA beachtet das Diskriminierungsverbot von Artikel 8 Absatz 2 der Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 18. April 1999¹² und garantiert eine diskriminierungsfreie Personalpolitik.

Art. 20 Arbeitsintegration

Die HA (Wohnberatungsstelle) verpflichtet sich, Massnahmen zur Arbeitsintegration (niederschwellige Arbeitsplätze, Einsatzplätze der beruflichen und sozialen Integration, etc.) zu prüfen. Sie arbeitet dafür mit dem Kompetenzzentrum Arbeit der Stadt Bern zusammen.

4. Kapitel: Leistungen der Stadt

Art. 21 Aufgabenbereiche der Stadt

¹ Hinsichtlich der Erbringung des Angebots der Wohnberatung und -begleitung fallen folgende Aufgaben in den Verantwortungsbereich der Stadt:

- Politische Trägerschaft
- Finanzierung der Leistungen im Rahmen des Basisprofils
- Kommunikation zu Medien und Öffentlichkeit
- Mitarbeit bei Zielgruppenkommunikation
- Steuerung und Koordination
- Kontrolle, Evaluation, Qualitätssicherung

² In kommunikativer Hinsicht stellt die Stadt sicher, dass die HA in geeigneter Weise als Leistungserbringerin im Auftrag der Stadt erwähnt wird.

Art. 22 Abgeltung

¹ Die Stadt vergütet die Leistungen gemäss Kapitel 2 mit einem jährlichen Pauschalbeitrag von Fr. 148 000.00. Dieser setzt sich wie folgt zusammen:

- Unterstützung und Begleitung bei der Wohnungssuche: Fr. 141 000.00 für die Finanzierung einer 110% -Stelle (inkl. Umlage Overhead) für die Dauer von 12 Monaten,
- Allgemeiner Betriebsaufwand (Räumlichkeiten, Porti, IT, Bildung, etc.): Fr. 7 000.00 pro 12 Monate.

² Die Auszahlung der Gelder für die Wohnberatungsstelle erfolgt nach folgendem Plan:

- | | |
|--|---------------|
| - Ab Vertragsbeginn bis Ende 2025 | Fr. 24 666.00 |
| - Januar 2026 für das 1. Halbjahr 2026 | Fr. 74 000.00 |
| - Juni 2026 für das 2. Halbjahr 2026 | Fr. 74 000.00 |
| - Januar 2027 für das 1. Halbjahr 2027 | Fr. 74 000.00 |

¹² BV; SR 101

- Juli 2027 für das 2. Halbjahr 2027 Fr. 74 000.00

³ Die HA hat keinen Rechtsanspruch auf eine Anpassung der Abgeltung an die Teuerung.

Art. 23 Kürzung der Abgeltung bei schwieriger Finanzlage

¹ Bei schwieriger Finanzlage kann der Gemeinderat die vereinbarte Abgeltung für das nächste Budgetjahr um maximal 10 Prozent kürzen.

² Eine schwierige Finanzlage im Sinne dieser Bestimmung liegt vor, sofern das operative Ergebnis der Erfolgsrechnung des allgemeinen Haushalts der Stadt Bern im Durchschnitt der letzten zwei Rechnungsjahre und dem letzten genehmigten Budgetjahr mindestens ein Defizit von 15 Mio. Franken ausweist.

³ Eine Kürzung der Abgeltung ist mindestens 6 Monate im Voraus anzukünden und erfolgt jeweils auf Beginn des neuen Kalenderjahres.

⁴ Im Falle einer Kürzung der Abgeltung überprüfen die Parteien die abgegoltenen Leistungen und passen diese allenfalls an.

⁵ Kommt keine Einigung zustande, kann die Stadt den Leistungsvertrag vorzeitig unter Einhaltung einer dreimonatigen Frist auf das Ende des laufenden Jahres auflösen.

Art. 24 Überschüsse und Fehlbeträge

Überschüsse und Fehlbeträge sind Sache der HA

Art. 25 Dienstleistungen der Fachstelle Beschaffungswesen

Die Stiftung kann die Dienstleistungen der Fachstelle Beschaffungswesen der Stadt Bern entgeltlich in Anspruch nehmen. Die Höhe der Entschädigung richtet sich dabei nach Anhang 4 Ziffer 4 der Verordnung vom 14. März 2001¹³ über die Entgelte für nicht hoheitliche Leistungen der Stadtverwaltung Bern.

5. Kapitel: Qualitätssicherung

Art. 26 Aufsichts- und Controllingrechte der Stadt

¹ Die Direktion ist für die Aufsicht und Kontrolle der Vertragserfüllung zuständig. Sie kann die Kontrollaufgaben an andere städtische Behörden delegieren oder für die Ausübung der Aufsicht aussenstehende Sachverständige beiziehen.

² Die Direktion oder die von ihr beigezogene Aufsichtsstelle ist berechtigt, im Rahmen ihrer Aufsichtsbefugnisse Auskünfte zu verlangen und in alle erforderlichen Unterlagen (Buchhaltung, Lohnabrechnung, Statistiken etc.) Einsicht zu nehmen. Sie beachtet dabei den Persönlichkeitsschutz.

³ Die HA gewährt der Stadt zur Ausübung der Kontrollrechte Zugang zu den erforderlichen Räumlichkeiten.

⁴ Die Finanzkontrolle der Stadt Bern (FK) kann die Verwendung der Abgeltung nach Artikel 22 des Vertrages prüfen. Absatz 2 und 3 gelten sinngemäss.

¹³ Entgelteverordnung (EV); SSSB 154.12

Art. 27 Controllinggespräch

Die Stadt führt mit der HA mindestens ein Controllinggespräch pro Jahr durch.

Art. 28 Buchführungspflicht

¹ Die HA erstellt eine Finanzbuchhaltung für diesen Leistungsvertrag nach den Bestimmungen von Artikel 957ff. des Schweizerischen Obligationenrechts¹⁴ vom 30. März 1911 (OR) bzw. eines gemäss OR anerkannten gleichwertigen Rechnungsstandards, insbesondere SWISS GAAP FER.

² Bis spätestens 31. März unterbreitet sie der Stadt das Budget für das Folgejahr. Bis 15. März erhält die Stadt Bern von der Heilsarmee den vom Präsidenten oder von der Präsidentin unterzeichneten provisorischen Jahresabschluss des Vorjahres.

³ Bis spätestens 30. Juni des Folgejahres unterbreitet sie der Stadt die von der statutarischen Revisionsstelle geprüfte und von den zuständigen Organen unterzeichnete Jahresrechnung samt Jahresbericht, Bestätigungsbericht sowie allfälliger weiterer Berichte der Revisionsstelle.

⁴ Die Stadt kann Vorschriften zur Darstellung von Budget, Jahresrechnung und Bilanz machen.

⁵ In der Jahresrechnung sind insbesondere auch der erreichte Eigenfinanzierungsgrad und die von Dritten erhaltenen Mittel auszuweisen.

Art. 29 Jährliche Berichterstattung

Die HA berichtet der Stadt jährlich über den Vollzug des Leistungsvertrags. Die Berichterstattung erfolgt nach einem von der Stadt festgelegten Schema und enthält insbesondere Angaben über die erbrachten Leistungen.

Art. 30 Weitere Informationspflichten

¹ Die HA orientiert die Stadt umgehend über besondere Vorkommnisse, die für die Erfüllung dieses Vertrags von Bedeutung sein können, den Erlass und die Änderung von Statuten, Leitbildern und Reglementen.

² Sollten aufgrund der Entwicklung des Angebots gegebenenfalls Anpassungen an der operativen Durchführung der Wohnberatung und -begleitung nötig sein, werden diese bilateral zwischen der Stadt bzw. dessen Sozialamt und der HA abgestimmt.

6. Kapitel: Leistungsstörungen und Vertragsstreitigkeiten

Art. 31 Vorgehen bei Leistungsstörungen

¹ Bei Vorliegen einer Streitigkeit in Bezug auf die Auslegung und Einhaltung dieses Vertrags sind die Parteien verpflichtet, sofort zu verhandeln.

² Sie bemühen sich, die Folgen der Nicht-, Schlecht- oder Späterfüllung einvernehmlich und sachgerecht zu regeln. Subsidiär gelten die nachfolgenden Bestimmungen über Leistungskürzung und Rückerstattung (Art. 32) und vorzeitige Vertragsauflösung (Art. 33). Den Parteien

¹⁴ OR; SR 220

steht dabei der Rechtsweg nach dem kantonalen Gesetz vom 23. Mai 1989¹⁵ über die Verwaltungsrechtspflege offen.

Art. 32 Leistungskürzung und Rückerstattung bereits erbrachter Leistungen

¹ Erfüllt die HA den Vertrag nicht oder mangelhaft, so kann die Stadt ihre Leistung verweigern bzw. angemessen kürzen.

² Unter denselben Voraussetzungen kann die Stadt bereits erbrachte Leistungen zurückfordern.

³ Minderleistungen, die durch Faktoren verursacht wurden, die durch die HA nicht beeinflussbar sind, führen lediglich insoweit zu einem Rückerstattungsanspruch nach Absatz 2, als sich für die HA durch die Leistungsreduktion Kosteneinsparungen ergeben.

Art. 33 Vorzeitige Vertragsauflösung

¹ Bei wesentlichen Vertragsverletzungen kann dieser Vertrag von jeder Vertragspartei unter Einhaltung einer dreimonatigen Frist jeweils auf ein Monatsende gekündigt werden.

² Von Seiten der Stadt kann dieser Vertrag unter Einhaltung der Frist nach Absatz 1 zudem aus folgenden, ausservertraglichen Gründen gekündigt werden:

- a. wenn die HA der Stadt falsche Auskünfte erteilt hat;
- b. wenn die HA Sozialabgaben nicht bezahlt hat.
- c. wenn die HA den finanziellen Verpflichtungen gegenüber der Stadt nicht nachkommt.
- d. wenn die HA sich in einem Konkurs- oder Nachlassverfahren befindet, wenn Massnahmen gemäss Artikel 84a des Schweizerischen Zivilgesetzbuches vom 10. Dezember 1907¹⁶ ergriffen werden müssen oder wenn die Stiftung eine Zweckänderung erfährt oder aufgelöst wird (Art. 86f. und 88f. ZGB).

7. Kapitel: Schlussbestimmungen

Art. 34 Vertragsdauer

¹ Der Vertrag tritt am 1. November 2025 in Kraft und dauert bis 31. Dezember 2027.

² Will die Stadt das Vertragsverhältnis nicht erneuern, so teilt sie dies dem Verein bis am 31. Dezember 2026 schriftlich mit. Andernfalls nehmen die Parteien mindestens 9 Monate vor Ende der Vertragsdauer Verhandlungen über eine allfällige Erneuerung dieses Vertrags auf.

³ Die Heilsarmee nimmt zur Kenntnis, dass sie keinen Rechtsanspruch auf eine Fortführung des Vertragsverhältnisses hat.

Art. 35 Genehmigungs- und Kreditvorbehalte

Der Vertrag bedarf der Genehmigung durch den Gemeinderat der Stadt Bern und steht unter dem Vorbehalt des Kreditbeschlusses des finanzkompetenten Organs.

¹⁵ VRPG; BSG 155.21

¹⁶ ZGB; SR 210

Bern,

Stiftung Heilsarmee Schweiz

Laurent Imhoff
Abteilungsleiter Sozialwerk

Evelyne Schnegg
Abteilungsleiterin
Betriebswirtschaft und Finanzen

Bern,

Stadt Bern

Ursina Anderegg
Direktorin BSS

Genehmigt durch den Gemeinderat mit Beschluss vom neu